

Velophil

Das Fahrrad-Blog

Neue E-Bike-Marke mit BMW-Technologie

18. August 2015 um 10:52 Uhr



Vollgefedertes Pedelec mit Riemenantrieb und BMW-Technik © HNF Heisenberg

Mit ihren E-Bikes haben Michael Hecken und Karlheinz Nicolai in den vergangenen Jahren öfter für Furore gesorgt. Ihre ersten Modelle der Marke Grace nannten Experten das E-Bike aus der Zukunft. Die beiden haben mit diesen Rädern und mit dem Smart-Bike, das sie für Daimler entwickelt haben, Designpreise gewonnen. Kürzlich stellten sie die ersten sieben Modelle ihrer neuen E-Bike-Marke HNF Heisenberg vor.

Der Betriebswirt Hecken und der Diplom-Ingenieur und Rahmenbauer Nicolai sind ein kreatives Duo, das sich gut ergänzt. Die Handschrift der beiden spiegelt sich im Design der sieben HNF-Heisenberg-Räder deutlich wieder: klar, schlicht, sportlich, edel – und zwar in allen Kategorien, vom Stadtrad bis zum voll gefederten E-Mountainbike.

Dieses Design war auch typisch für die Grace-Räder und das E-Bike von Smart. Mit der neuen Marke (<http://www.hnf-heisenberg.com/>) wollen die beiden allerdings ein breiteres Publikum ansprechen. Für Hecken ist das Elektrofahrrad das Verkehrsmittel

der Zukunft in der Stadt: schnell, günstig und nachhaltig.



One von Grace © Grace

„Der Verkehr in Städten wie London ist ein Wahnsinn“, sagt Hecken. Dort stünden die Menschen mit ihren SUVs im Stau. Hecken hat nichts gegen Autos und schon gar nichts gegen SUVs, schließlich fährt er selbst einen. Allerdings nicht in der Stadt. Dort ergibt ein Wagen mit mehreren hundert PS für ihn keinen Sinn. Ein Elektrofahrrad, das 25 oder 45 km/h schafft, dafür umso mehr.

Ein Heisenberg-Rad ersetze Motorräder und Autos auf Distanzen bis zu 120 Kilometer, sagt er, und koste dabei weniger als ein Euro pro 100 Kilometer. „Eine Kilowattstunde Strom aus der Steckdose kostet in Deutschland ungefähr 25 Cent. Das reicht mit einem HNF Heisenberg, je nach Fahrstil und Topografie, für 200 bis 300 Kilometer. Das macht bei einer Strecke von 100 Kilometern etwa 10 Cent, plus 50 Cent Abnutzungskosten beim Aufladen der Akkus – also insgesamt weniger als einen Euro“, rechnet Hecken vor.



Tourenrad © HNF Heisenberg

Motorunterstützung beim Radfahren reicht allein häufig nicht aus, um Menschen zum Umsteigen zu bewegen. Das Design der Räder muss ansprechen, die Technik muss Neueinsteiger überraschen. Mittlerweile sind die Motoren und Akkus ausgereift, und in ihren Heisenbergs kombinieren Hecken und Nicolai hochwertige und bewährte Komponenten.

Doch das reichte ihnen nicht, schließlich waren die beiden oft Vorreiter. In ihrem XF1 S-Pedelec-Fully bauten sie darum eine neuartige Antriebsschwinge am Hinterbau ein. Die sogenannte Triebsatzschwingen-Technik wurde von der BMW Forschung und Technik entwickelt, einer Tochter des BMW-Konzerns.



© HNF Heisenberg

Vollgefederte E-Mountainbikes gibt es natürlich bereits. Das Neue an BMW-Prinzip erklären die Macher so: Es lässt den bisher fest am Hauptrahmen fixierten Antriebsstrang mitschwingen und ermöglicht dadurch erstmals die Kombination einer Hinterradfederung mit dem langlebigen, wartungsfreien Carbon-Riemenantrieb bei vollgefederten E-Bikes. Auf der Eurobike in zwei Wochen in Friedrichshafen präsentieren Hecken und Nicolai ihre Räder.

Interessant ist auch der Service, den sie dem Kunden bieten. Sie liefern die Räder fertig montiert nach Hause. Selbst Lenker und Pedale sind bereits in der richtigen Position. „Wir liefern innerhalb von 48 Stunden nach Bestellung aus“, sagt Hecken. Gibt es Probleme mit dem Rad, komme ein Mitarbeiter vorbei und behebe es.

In der Fahrradbranche ist das unüblich – für Hecken und Nicolai ist es selbstverständlich, weil es dem Zeitgeist entspreche: nutzerfreundlich und selbsterklärend. Mit der Smartphone-Technologie hätten Konsumenten eine neue Erwartungshaltung entwickelt, die auch die Fahrradbranche befriedigen muss, findet Hecken. Allerdings rechnet er mit wenigen Servicefällen: Die Räder mit den Komponenten wie Rohloff-Nabe und Riemenantrieb sollen Langlebigkeit und hohe Qualität sichern.